

*Baubericht von Klaus Schulze (Modellfluggruppe Liestal)
über einen Doppeldecker aus dem Jahre 1925
Die Udet Flamingo 12a von Ernst Udet
Ein CNC Bausatz von Peter Wildorf Modelltechnik,
Loppershausen.
2. Kapitel*

En paar Zeilen zum Original.

Der Flamingo war ein verspannter Doppeldecker in Sperrholzbauweise, ein ausgesprochenes Leichtflugzeug.



Der Flamingo Nachbau von der OSVM

(Das wird heute ja auch wieder Mode mit den neuen Ikarus Ultralight). Der Flamingo hatte

10 m Spannweite und war 7,5 lang. Der Typ U 12a war mit 70 bis 96 PS Motoren ausgerüstet und diente vor allem als Schulflugzeug für Anfänger (Die richtige Kiste für mich, damit mir unsere Modellpiste mit ihren 180 Metern Länge auch wirklich zum Landen reicht.) Der Typ U 12b mit 125 PS und

einer Höchstgeschwindigkeit von etwa 160 km/h wurde für Fortgeschrittene und Kunstflüge



Abermals der Flamingo Nachbau von der OSVM

sowie als Sport- und Schleppflugzeug gebaut. Insgesamt wurden etwa 200 Flamingo's gebaut, die vor allem bis mitte der Dreissiger-, die letzten Exemplare noch weit bis in die vierziger

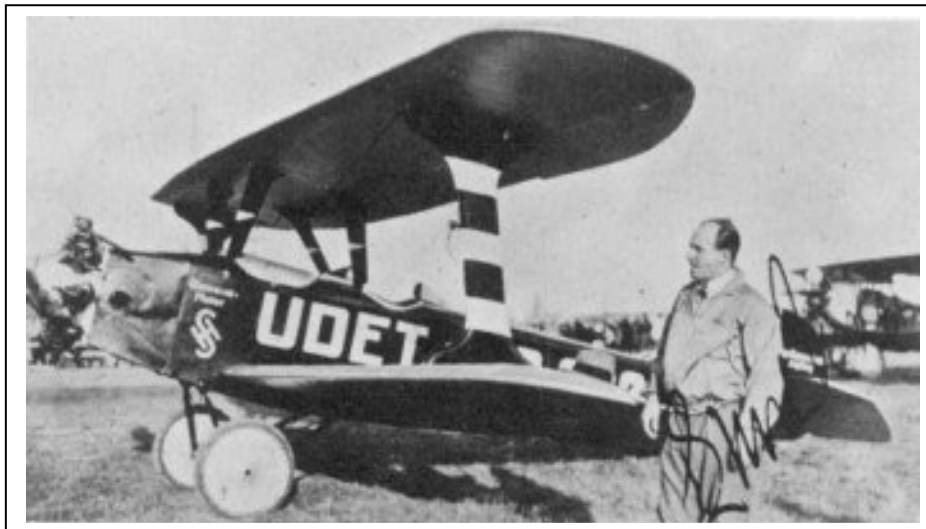


Und das ist das ein Original in den Zwanzigerjahren.

Jahre flogen. Der wichtigste Abnehmer war die „Deutsche Verkehrsfliegerschule DVS“ in Schleissheim, wo zeitweise bis zu 39 Flamingos im Einsatz waren. Denn dieser Flugapparat kam dem Bedürfnis nach einem guten und vor allem sicheren Schulflugzeug ohne Starallüren ideal entgegen. Auch der Zirkus Krone besass ebenfalls so einen eleganten Flamingo, den

er als Kurierflugzeug sowie auch für die Luftwerbung mit Banner einsetzte. Der so oft abgebildete rote Flamingo mit der Kennung „D-822“ war ein für Udet's Kunstflüge extra angefertigtes, einsitziges Sondermodell. Aber einen Nachbau des Standardmodells kann man bei dem „Oldtimer- Segelflugverein München

(OSVM) bei ihren Jährlichen Flugtagen bestaunen. Oder Ihr seht euch wieder einmal an wie Heinz Rühmann in „Quax, der Bruchpilot“ auf einem Flamingo Fliegen lernt. Apropos Fliegen, da



fällt mir ein..... In den Anfängen der Fliegerei, als die fliegenden Kisten dann auch im militärischen Bereich eingesetzt wurden, waren die Piloten von so einer seltsamen Art von „Leben und Leben lassen“ befallen. Ich meine eine gewissermassen Gespenstige Art von Ritterlichkeit

gegenüber dem anderem.....Lest selbst...Udet schreibt im Spätherbst 1916 : „*Ich bin nun schon vierzehn Tage in der Fliegerabteilung 206 in Heiligkreuz. Jeden Tag machen Justinus und ich ein paar Flüge zusammen. Meist müssen wir die Artillerie unseres Abschnitts einschliessen, deshalb haben wir fast immer dieselbe Landschaft unter uns, den Schwarzen und den Weissen See, die von den dunklen Hängen der Vogesen beschattet, wie geschmolzenes Blei zu uns heraufblicken. Nur manchmal holen wir weiter aus. Einmal so weit, dass ich über die Hügelrücken hinweg die runde Mütze des Kirchturms von Saint"Dtè hinübergrüssen sehe. Hier sind wir als Motorradfahrer gewesen; damals zu Anfang des Krieges.*



Lt. Justinius und v Fw Udet



Ist es nun neun Monate her oder neun Jahre?!... Gelegentlich begegnen wir dem Feind, aber wir Beobachtungsflugzeuge tun uns nichts. Wir haben ja kaum Waffen an Bord, das weiss jeder vom anderen, und so ziehen wir wie Schiffe aneinander vorüber. Mit dem Beginn des Herbstes wird der Luftkrieg härter. Zu Anfang wurden aus den Maschinen noch Stahlpfeile auf die Truppe hinunter geworfen. Jetzt aber hat man Bomben hergestellt, deren Wirkung schon fast einer Granate gleichkommen. Um dem Feind die neue

Errungenschaft möglich mit Nachdruck vorzuführen, wird am 14. Dezember ein Bombenangriff mit allen Fliegern der Armee auf Belfort angesetzt".....Na, versteht ihr was ich meine ? Das mit dieser seltsamen Verhaltensweise ? Gut.. dann glaube ich wär's das mal, das mit dem Original, sicher, ich könnte, so glaube ich schon noch ein wenig mehr über diese Kiste erzählen, aber ich Glaube wir wollen langsam mal Richtung Modell schauen. Ich hoffe mein Bericht gefällt euch, für etwelche Inputs oder Anregungen wäre ich froh. Ihr könnt mir dies unserem Webmaster auf dieser Site unter Kontakt schreiben. In diesem Falle war das mein zweiter Streich.....der dritte folgt sogleich.....

(wenn ich dann soweit bin....gell ☺)

Ende 2. Kapitel
Klaus Schulze